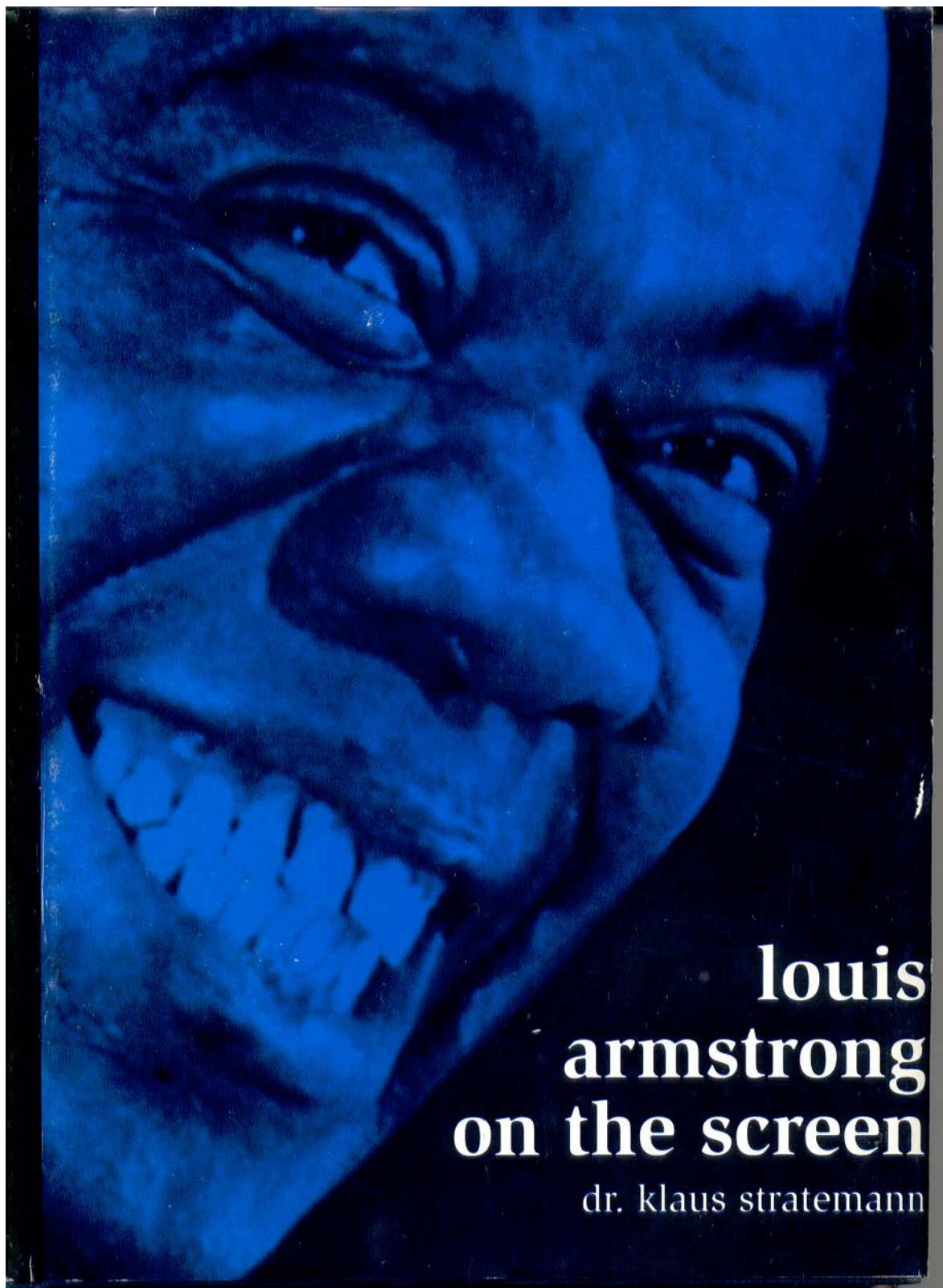


Bemerkungen zu Klaus Stratemann: „Louis Armstrong on the Screen“.

Published By JazzMedia ApS ISBN:87 -88043 – 18 -5 (vergriffen)

Vorbemerkung: Klaus Stratemann war ein deutscher Jazz-Sammler/-Journalist, der bedeutende Beiträge zur Geschichte des „**Jazz im Film**“ abgeliefert hat. Leider sind mir nur eigentlich drei persönliche Tatsachen über den Autor bekannt (vgl. auch die Besprechung hier auf dieser Webseite zu „**Negro Bands on Film**“) . **Ich bitte daher Leser, die mir weitere Informationen zu Klaus Stratemann liefern können, um Kontaktaufnahme. Ich würde gerne eine persönliche Würdigung des als phänomenal geltenden journalistischen Werkes auf www.jazzimfilm.de geben.**

Das vorliegende Buch ist im Moment nur antiquarisch erwerbbar. Nach meiner Recherche existieren am freien Markt noch ca. zehn Exemplare. Diese werden teilweise zu horrenden Summen angeboten.



Cover zum Buch von Klaus Stratemann

Louis Armstrong wirkte (je nach Zählweise) in ca. 50-80 Filmen mit. Klaus Stratemann hat in den Zeiten vor dem Internet eine herausragende Literatur-/Film- und Fotorecherche unternommen, um eine möglichst große Anzahl von Filmen identifizieren zu können. Dies beginnt mit (verschollenen) Filmen gemeinsam mit Joe Oliver etwa 1924. In den frühen Dreißigern war er in sogenannten **„Philadelphia Short Films“** mit seiner damaligen Band zu sehen. Seinen ersten Spielfilm drehte er wohl 1930/1931 mit dem Film **„Ex-Flame“**. Louis war aber nur in kleineren Nachtclubszenen zu sehen. Auf den Werbeplakaten zu diesem Film, die auch im Buch abgedruckt sind, ist nur auf einem Plakat der Name Armstrong erwähnt. In dem Shortie (ca. 10 Minuten Lauflänge) **„A Rhapsody in Black and Blue“** von Paramount ist das Louis Armstrong Orchestra zu hören und zu sehen. Die Band präsentiert fünf Musikstücke in dem Shortie, darunter den „St. Louis Blues“. Auch im Jahre 1932 taucht der Trompeter mit seiner Band im Betty Boop-Cartoon **„I’ll be glad when you’re dead, you rascal you“** vertreten und präsentierte vier kurze Titel darunter **„Chinatown, my Chinatown“**. Viele Fotos und Produktionsdaten werden genannt. Während einer Europa Tournee im Jahre 1932 wurde die Band um Louis eingeladen in dem dänischen Spielfilm **„Kobenhavn, Kalundborg OG“** mitzuwirken. Der Film ist im Prinzip eine Ansammlung von musikalischen Nummern, die der amerikanische Starjazzler mit den Nummern **„I covert he waterfront“**, **„Dinah“** und **„Tiger Rag“** unterstützte. Klaus Stratemann listet den zeitlichen Hintergrund und die musikalischen Daten ausführlich auf.

Mit Bing Crosby gemeinsam war Louis Armstrong in dem 1937 gedrehten Spielfilm **„Pennies from Heaven“** zu sehen. Neben dem Titelsong spielt Armstrong die Titel **„Skeleton in the closet“**, **„Let’s call a heart a heart“** und **„One, two, button your shoe“**. Auch hier hat der Autor sehr sorgfältig recherchiert. Allerdings enthält er sich persönlicher Kritik am gesamten Film und insbesondere der etwas trivialen Story. Viele bisher mir unbekannte Bilder sind abgebildet.

In den Folgejahren war Armstrong sehr aktiv im Filmgeschäft. 1937 folgte noch „**Artists and models**“, 1938 „**Every Day's a holiday**“ und „**Doctor Rhythm**“. Im Soundie-Geschäft war Louis ab 1942 mit drei Titeln vertreten.

1943 war Armstrong in einer weiteren Rolle zu sehen. Vincente Minelli drehte mit einem afro-amerikanischen Staraufgebot (Ethel Waters, Eddie „Rochester“ Anderson (vgl. „**Birth of the Blues**“), Lena Horne usw. den Film „**Cabin in the sky**“. Der Jazztrompeter spielte den Assistenten Luzifers. Musikalisch hatte er nur einen Auftritt. Eine Besprechung des Filmes erfolgt hier demnächst auf dieser Webseite. Bereits besprochen ist die sehr gute Rolle (musikalisch betrachtet) mit Billie Holiday in „**New Orleans**“ 1947. Wunderschöne Schwarz-Weiß-Aufnahmen von den Dreharbeiten zum Film sind publiziert. Die hervorragende Recherchearbeit von Stratemann zeigt auch der abgedruckte Terminplan zum Film.

Höhepunkte in der Karriere von Louis waren dann die Filme „**The Glenn Miller Story**“, „**High Society**“, „**Jazz on a summer's day**“, „**The five Pennies**“ oder „**Paris Blues**“. Über seine drei Rollen in deutschen Filmen wie „**Die Nacht vor der Premiere**“, „**Auf Wiedersehen**“ oder „**La Paloma**“ sollte man den Mantel des Schweigens legen. Letztlich dürften für Louis nur die Honorare interessant gewesen sein.

Klaus Stratemann hat ein sehr sorgfältig recherchiertes Buch geschrieben, das alle Rollen von Armstrong in Shorties, Spielfilmen, Soundies, Dokumentationen und in TV-Sendungen auflistet. In mehreren Anhängen werden eine chronologische Auflistung aller Filme, eine Liste aller TV-Sendungen und Tourneestationen genannt. Eine Bibliographie rundet das fast 700 Seiten starke Werk ab.

Für den Armstrong-Liebhaber ein absolutes Muss. Nur einen Kritikpunkt habe ich an diesem phantastischen Buch. Es fehlt eine persönliche, kritische Würdigung der

Filmarbeit von Armstrong. Ein solcher Beitrag hätte dem Buch gutgetan. Aber trotzdem: Chapeau!!!!

Throughout this century, to the proverbial "man in the street", the one person most closely identified with "jazz music" was "Satchmo", Louis Armstrong. With hindsight, it's easy to see why.

For one, he toured incessantly, taking his music to the remotest corners of the world through innumerable personal appearances that deservedly earned him recognition not only as a cultural ambassador of the United States, but also as the spokesman of his race, and as the most influential exponent of his music.

Secondly, his numerous appearances in films and on television made him the most visible practitioners of his music during his lifetime, and he continues to be present in peoples' living rooms through the many film reruns and video cassette issues of his films and TV performances.

Armstrong's importance to Afro-American music and his role in the entertainment world, have been the subjects of numerous articles and books, analytical as well as narrative.

This book is different in that it is merely factual, bringing together all the data that could be assembled about Armstrong's work in films of all genres and on television at home and abroad. With details of film recording and shooting schedules, listings of the record and video issues from his films, itinerary information and, of course, the general film data such as credits, cast, music rundown etc., plus many previously unknown personnels of the units Armstrong collaborated with for the film and television industries, this book is part historiographic, part discography, part filmography and in short, a bonanza of facts about Armstrong and the visual media.

With more than 270 illustrations, among them many unpublished photos and rare film documents, the book also provides a visual record of Armstrong in the visual media.

It will be of interest not only to the Armstrong collector, but equally to anyone with a general interest of jazz in the visual media. To the collector of jazz records, film and video, this book will be as important as discographical works, and to discographers and jazz historians it will become indispensable because it provides corrections and additions to numerous misconceptions that have long been circulating about Armstrong and the media.

Numerous indexes provide easy access to this wealth of information, from many different angles.

Thus, it is a book for the scholar as well as the jazz enthusiast, for the film lover as well as for anyone with an affinity for American show business in general.

Finally, this book is one to just browse through and enjoy the many photos of Louis "Satchmo" Armstrong and the numerous celebrities he worked with.

Klappentext zum Buch von Klaus Stratemann

